



Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen NACHRICHTEN 2014



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2014 reiht sich nicht nur in die wärmsten Jahre seit Beginn der flächendeckenden Messungen im Jahre 1881 ein, es ist sogar das wärmste Jahr seither in Rheinland-Pfalz.

Die Folgen des Klimawandels sind bereits heute – auch in Rheinland-Pfalz – spürbar. Sie werden weiter zunehmen, auch wenn die globale Erwärmung auf maximal zwei Grad Celsius begrenzt werden kann. Rheinland-Pfalz zählt zu den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Regionen in Deutschland. Das im Jahr 2010 eingerichtete Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen befasst sich mit den Folgen des Klimawandels in Rheinland-Pfalz und mit Möglichkeiten der Anpassung an den Klimawandel.

Mit den vorliegenden **Nachrichten 2014** informieren wir Sie über thematische Schwerpunkte und wesentliche Ereignisse im zu Ende gehenden Jahr.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir alles Gute für das Jahr 2015.

Ihr Team vom
Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum
für Klimawandelfolgen

Witterungsrückblick 2014

Bezogen auf Rheinland-Pfalz war das meteorologische Jahr 2014 das wärmste seit Beginn der flächendeckenden Messungen im Jahre 1881. Mit 10,6 °C lag die Temperatur um 1,8 °C über dem langjährigen Mittelwert der Jahre 1971 bis 2000. 724 l/m² Niederschlag bedeuten ein Defizit von 10 % gegenüber dem Klimawert (803 l/m²), während die Sonnenscheindauer mit 1610 Stunden etwas über dem langjährigen Mittel (1510 h) lag.

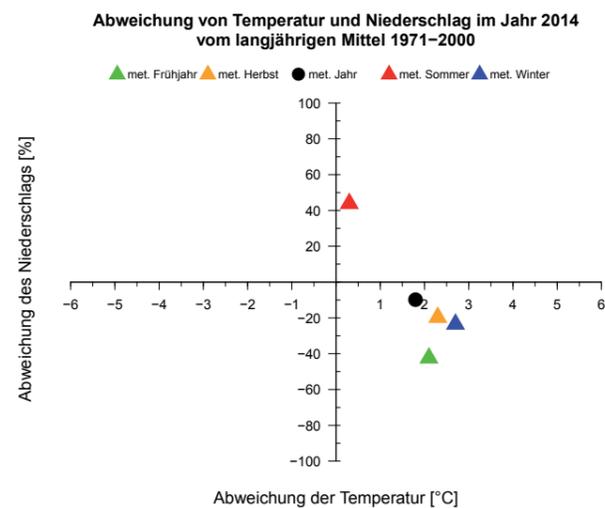
Das meteorologische Jahr begann mit einem außergewöhnlich warmen Winter 2013/2014, in dem die mittlere Temperatur mit 4,1 °C deutlich über dem langjährigen Mittelwert (1,4 °C) lag und somit der Winter 2013/2014 der zweitwärmste Winter seit Beginn der flächendeckenden Messungen war. Mit 157 l/m² lag die Niederschlagsmenge knapp 25 % unter dem langjährigen Mittel (205 l/m²), während dieses bei der Sonnenscheindauer mit 169 Stunden um gut 10 % übertroffen wurde.

Der drittwärmste März und der viertwärmste April machten das Frühjahr mit 10,5 °C (1971–2000: 8,4 °C) zum drittwärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen. Mit 107 l/m²

fielen lediglich knapp 60 % der langjährigen mittleren Niederschlagsmenge, während die Sonne mit 559 Stunden deutlich häufiger schien als gewöhnlich (465 h).

Der Sommer 2014 war mit 17,0 °C ebenfalls geringfügig wärmer als gewöhnlich (16,7 °C) und mit 291 l/m² Niederschlag auch erheblich feuchter (202 l/m²). Die Sonnenscheindauer lag mit 621 Stunden etwas über dem langjährigen Mittelwert (608 h).

Das meteorologische Jahr 2014 endete mit dem zweitwärmsten Herbst seit Beginn der flächendeckenden Messungen. Mit 11,1 °C lag die Temperatur 2,3 °C über dem langjährigen Mittel. Die Niederschlag betrug mit 168 l/m² 80 % der mittleren Menge. Die Sonne schien mit 271 Stunden etwas weniger als gewöhnlich (294 h).



Thermopluviogramm: Dargestellt ist die kombinierte Abweichung von Niederschlag und Temperatur vom langjährigen Mittelwert 1971 bis 2000. Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD) © www.kwis-rlp.de

Mehr Informationen:
www.kwis-rlp.de » **Klima & Witterung** » **Witterungsrückblick**



Leuchtturmprojekt geht in die Endphase

Zusammen mit der Stadt Speyer entwickeln Dr. Schobel vom Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen und sein Team Anpassungsstrategien an die Folgen des Klimawandels. Diese sollen künftig in der Stadtentwicklung und den Handlungsfeldern der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) Berücksichtigung finden, um Speyer auch zukünftig als attraktiven Standort zum Leben und Arbeiten zu erhalten. Die Abschlussveranstaltung findet am 25.6.2015 statt.

Was ist im Jahr 2014 erreicht worden, was ist noch geplant? Die Einbindung und Sensibilisierung von Schlüsselpersonen aus Verwaltung, Wirtschaft und Politik erfolgten in zwei Vertiefungsworkshops zu den Themen Tourismus und Gesundheit; weitere Workshops zu den Handlungsfeldern Hochwasserschutz, Stadtplanung und Wirtschaft folgen noch.

Über drei Masterarbeiten mit der TU Kaiserslautern wurde ein Modellprojekt umgesetzt, welches zum Ziel hatte, die

Akzeptanz grüner Infrastrukturen zur Minimierung der städtischen Hitzebelastung zu verbessern und zu fördern. Hierzu wurden exemplarische Maßnahmen für die Innenstadt visualisiert und deren bioklimatische Auswirkungen modelliert.

Die breitenwirksame und vielfältige Öffentlichkeitsarbeit aus Stadtextkursionen, Veranstaltungen, Vorträgen, Pressearbeit und Newsletter wurde 2014 erfolgreich weitergeführt. So wurde der Projektfortschritt auf einem Vernetzungstreffen mit dem Projektträger Jülich in Berlin äußerst positiv bewertet. Als weitere Beispiele für die wachsende, auch überregionale, Wahrnehmung des Projektes seien genannt: die Stadt Ingelheim möchte die Lerninhalte und Messkampagne zur städtischen Wärmeinsel des Schulprojektes übernehmen, der SWR hat einen Fernsehbeitrag zum Projekt in der „Landesschau - Gut zu wissen“ gesendet und aus England kam Besuch von Mersey Forest, um sich über das Speyer-Projekt zu informieren. Mersey Forest fördert als Netzwerk grüne Infrastrukturen in der Region um Liverpool.



Bis zum Projektende im Juli 2015 wird aus der Vielzahl an bereits gesammelten Informationen und Erfahrungen ein Abschlussbericht verfasst, der die Anpassungsoptionen für Speyer anschaulich zusammenfassen soll. Auch die unterschiedlichen methodischen Optionen sollen kritisch beleuchtet werden, um Hilfestellung für andere Städte zur Bewertung ihrer Anfälligkeit und Betroffenheit gegenüber den Folgen des Klimawandels zu geben.

Mehr Informationen:
www.speyer.de/sv_speyer/de/Umwelt/Klimawandelfolgen
www.kwis-rlp.de » **Kommunalportal** » **Klimawandelprojekt Speyer**

Klimawandelinformationssystem kwis-rlp

Das Klimawandelinformationssystem wurde 2014 um Kartenatlanten ergänzt, die zusammenfassend die Witterung in Rheinland-Pfalz seit 1951 darstellen.

In der jüngsten Vergangenheit wurden verschiedene Forschungsprojekte der Handlungsfelder Wirtschaft und Gesundheit abgeschlossen, weitere Projekte stehen kurz vor ihrem Abschluss. Die Erkenntnisse aus diesen Projekten werden zeitnah in kwis-rlp integriert werden. Daneben wird zu Beginn des Jahres 2015 der Bereich „Klima & Witterung“ um weitere Produkte ergänzt und kwis-rlp um Auswertungen zum Blitz- und Gewittergeschehen in Rheinland-Pfalz erweitert werden.

Mehr Informationen:
www.kwis-rlp.de

Summer School in Vietnam



Gefördert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) fand vom 24.02. - 24.03.2014 an der Nong Lam Universität, Ho Chi Minh City – Vietnam, die „Summer School on Environmental Management and Social Impact Assessment“ für Studierende aus Vietnam, Laos, Thailand und Indien statt.

Bereits im Jahr 2011 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kompetenzzentrum und dem Research Centre for Climate Change der Nong Lam Universität unterschrieben. Im Februar dieses Jahres besuchte Dr. Ana Vasconcelos die süd-vietnamesische Metropole, um den Austausch zwischen den Standorten zu fördern, einen Eindruck von den vietnamesischen Bedingungen und Möglichkeiten in der Forschung zu erhalten und vor allem, um über Erfahrungen zum Thema Klimawandel zu referieren.

Das Unterrichtsprogramm umfasste thematisch die Grundlagen des Klimasystems, die Ursachen des Klimawandels, Klimamodellierung, globale und lokale Klimawandelfolgen bis hin zur Anpassung an den Klimawandel.

In einer Region der Erde, die aufgrund des Klimawandels immer stärker von Extremereignissen betroffen ist, sind theoretische Grundlagen, praxisorientierte Beispiele zu wissenschaftlichen Methoden sowie zu möglichen Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel dringend notwendig.

Nacht der Nachhaltigkeit in Mainz

An der ersten Nacht der Nachhaltigkeit am 25. Juni 2014 in Mainz war das Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen als Kooperationspartner beteiligt. Die Aktionsnacht wurde von der Landeszentrale für Politische Bildung im Rahmen der Deutschen Aktionstage der Nachhaltigkeit durchgeführt. Die Besucher konnten an verschiedenen Stationen, wie dem Gutenbergmuseum, der Grünen Brücke und der Landeszentrale den Begriff Nachhaltigkeit in verschiedenen alltäglichen Bereichen kennen und besser verstehen lernen. Am Infostand des Kompetenzzentrums bestand Gelegenheit, sich über die Auswirkungen einer zunehmenden Hitzebelastung in Städten zu informieren. Weitere Kooperationspartner waren das Gutenberg-Museum, Agenda 21, Greenpeace, der Naturschutzbund (NABU), das Umweltamt der Stadt Mainz und die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz. Die erste Nacht der Nachhaltigkeit wurde von den Mainzerinnen und Mainzern gut angenommen. Auch im kommenden Jahr soll es eine Nacht der Nachhaltigkeit geben.



Regionale Klimaschutzkonferenz in Brüssel

Am 23. September 2014 lud das rheinland-pfälzische Wirtschafts- und Klimaschutzministerium gemeinsam mit der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen, der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen zu einer Klimaschutz-Konferenz in Brüssel ein. Ein international besetztes Podium mit rund 100 Gästen diskutierte Perspektiven und Herausforderungen für ein globales Klimaabkommen. Am selben Tag fand auch in New York der Klimagipfel

(„Ban-Ki-Moon-Summit“) der Vereinten Nationen statt. Die Diskussion in Brüssel erörterte Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen für die europäischen Regionen. Ministerin Eveline Lemke warb angesichts der auch in Europa immer spürbarer werdenden Klimawandelfolgen dafür, den Weg für ein globales Abkommen zu ebnen und verlangte für die weiteren UN-Verhandlungen „mutige Impulse“. Rebecca Harms (EU-Abgeordnete für Deutschland) forderte ambitionierte Ziele für einen „Klima-Aufbruch“.

Die hohe Bedeutung lokaler und regionaler Anpassung an den Klimawandel etwa im Rahmen von kommunalen Konzepten schilderte der Leiter des Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen, Dr. Ulrich Matthes. An die EU-Ebene richtete er die Erwartung, der Anpassung einen hohen Stellenwert einzuräumen und die dafür eingerichtete Plattform 'Climate Adapt' weiter zu entwickeln. Auf dem Podium vertreten waren auch der Direktor der Generaldirektion Klimaschutz, Jos Delbeke, die Vorsitzende von ICLEI (Organisation für Klimaschutzbestrebungen von Städten im UN-Prozess), Evelyne Huytebroeck, sowie der Vice-Präsident von der KSB AG (Frankenthal), Traugott Ulrich.



Mehr Informationen: www.ec.europa.eu/clima

Mainz und Wiesbaden starten Projekt KLIMPRAX

In dem gemeinsamen Projekt „KLIMPRAX“ (Klimawandel in der Praxis) wollen die beiden Landeshauptstädte Wiesbaden und Mainz die Auswirkungen des Klimawandels untersuchen und mögliche Anpassungsmaßnahmen erarbeiten. Am 12.11.2014 wurde im Wiesbadener Rathaus eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.



Unter der Projektleitung des Fachzentrums Klimawandel Hessen des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (HLUG) sollen gemeinsam mit dem Deutschen Wetterdienst (DWD), dem Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht des Landes Rheinland-Pfalz (LUWG) und dem Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen die Auswirkungen des Klimawandels auf das Stadtklima untersucht und ein Leitfaden für Kommunen erarbeitet werden.

Weitere Informationen: www.hlug.de

Weltklimarat (IPCC) schließt 5. Sachstandsbericht mit Synthesereport ab

Mit dem im November 2014 veröffentlichten Synthesereport hat der Weltklimarat (IPCC) die drei seit September 2013 veröffentlichten Teilberichte des 5. Sachstandsberichtes zusammengefasst. Der IPCC mahnt zum schnellen Handeln gegen den fortschreitenden globalen Klimawandel. Um eine Erwärmung über zwei Grad Celsius zu verhindern, müsse sofort gehandelt werden, sagte der IPCC-Vorsitzende Ratchendra Pachauri bei der Vorstellung des Reports in Kopenhagen am 02.11.2014. Wenn es nicht gelinge, den Ausstoß von klimaschädlichen Gasen wie Kohlendioxid drastisch zu reduzieren, drohe eine Erwärmung um bis zu vier Grad. Die Zunahme extremer Wetterphänomene wie Stürme, Hitzeperioden und Überschwemmungen wäre die Folge.

Die Kosten zur Reduzierung der CO₂-Emissionen würden

das globale Wachstum dann kaum schwächen, wenn rasch etwas unternommen wird. Im Dezember 2014 fand in Lima (Peru) die insgesamt 20. Weltklimakonferenz statt. Dort wurden Vorbereitungen für ein umfassendes und für alle Staaten verbindliches Klimaabkommen getroffen, das beim Klimagipfel in Paris 2015 verabschiedet werden soll.

Kernbotschaften des Berichts (deutsch): www.de-ipcc.de/_media/141102_Kernbotschaften_IPCC_SYR.pdf

Kompetenzzentrum auf dem Waldaktionstag in Koblenz



Ein großes Angebot mit 60 Ausstellern zum Thema „WaldEinblicke“ hatte das Forstamt Koblenz am 7. September 2014 zum ersten Waldaktionstag seit mehr als 15 Jahren auf die Beine gestellt, um den großen und kleinen Besuchern die Vielfalt der Aufgaben von Forstleuten und Partnerinstitutionen näher zu bringen. Neben dem Forstamt Koblenz als Initiator, Naturschutzverbänden, diversen Vereinen und Institutionen präsentierte sich auch das Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen mit einer der zahlreichen Parcours-Stationen im Koblenzer Stadtwald auf dem Remstecken und dem Kühkopf. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich am Informationsstand des Kompetenzzentrums über das Thema Klimawandel informieren. Gleichzeitig konnten sie ihr Wissen zum Thema „Wald und Klimawandel“ bei einem kleinen, durchaus anspruchsvollen Klimawandelquiz testen. Dabei wurden zahlreiche Fragen diskutiert und nebenbei die vielen Informationsmöglichkeiten des Kompetenzzentrums als kleine Lösungshilfe genauer unter die Lupe genommen. Am Ende der Veranstaltung konnten sich die drei sachkundigsten Teilnehmer über tolle Hauptpreise freuen.

Ausblick Themenhefte

Mit „Themenheften“ wollen wir im Jahr 2015 im Klimawandelinformationssystem eine neue Produktreihe starten. Sowohl Fachleute als auch interessierte Bürgerinnen und Bürger werden mit der neuen Serie kurz und prägnant über aktuelle, gezielt ausgewählte Schwerpunktthemen in einzelnen Handlungsfeldern informiert. Folgende Themenhefte sind zu Beginn vorgesehen:

- Klima in Rheinland-Pfalz
- Invasive Mücken und Klimawandel
- Klimawandel in Städten
- Boden und Klimawandel

In aller Kürze ...

Neue Publikationen: Eine Übersicht über die im Jahr 2014 entstandenen Publikationen findet sich unter www.klimawandel-rlp.de » Publikationen.

Besucherzahlen: Mit jeweils mehr als 3000 Besuchen in den beiden Monaten Oktober und November 2014 verzeichnete das Klimawandelinformationssystem kwis-rlp einen neuen Höchststand.

Schnellzugriff: Unter „Schnellzugriff“ auf www.klimawandel-rlp.de finden sich wesentliche Dokumente des Kompetenzzentrums.

IMPRESSUM

Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen bei der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft

Hauptstraße 16
D-67705 Trippstadt

Tel. 06306/911-0



www.klimawandel-rlp.de



www.kwis-rlp.de